

Besondere Avertissements.

1) Bey der anheute mit bekannter guten Ordnung und den bestgesetzten Solennitäten vollzogenen 128ten Ziehung der dahiesigen Hochfürstl. Hessen-Cassellischen gnädigst garantirten Zahlen-Lotterie sind die Nummern:

34. 89. 80. 84. 49.

aus dem Glücks-Rade gezogen worden. Die 129te Ziehung geschieht Mittwochs den 30ten Junius und so fort, von drey zu drey Wochen. Cassel den 9ten Jun. 1779.

General-Direction der Hochfürstl. Hess. Cassellischen gnädigst garantirten Zahlen-Lotterie.

2) Ein gewisser Diebstahl-über jüngsthin alhier gefänglich eingezogener Jude der sich Hersch Aron nennt, und welcher untergesetzter mittlerer Statur, schwarz bleicher Gesichtsfarbe, von schwarzen krausen Haaren und schwarzbraunen Augen, daneben als ein besonderes Kennzeichen ziemlich stark schiebt, seiner Angabe nach 31 Jahr alt, und der bey seiner Arretirung einen blauen Rock getragen, und in dessen rechten Seite ein Gewächs, wie eine kleine Faust dick, auf dem rechten Schulterblatt aber, ein dem Ansehn nach ausgeschnittener, und auf dem linken Schulterblatt ein noch merkliches Brandmahl, wie ein Rad gestaltet befindlich ist, von Reckendorf im Bambergischen gebürtig seyn will, sein Vater aber Hersch Loeb, ein Juden-Schulmeister zu Hamburg gewesen, und tod seyn soll: und bey welchem sich unter andern nachfolgende verdächtige Sachen, als: 1) eine französische goldene Sackuhr in einem einfachen Gehäuse von Chagrin, und worinnen inwendig der Name des Meisters le Roi mit der Zahl 907 à Paris befindlich, nebst einer gewundenen einfachen tombachern Kette, in deren Mitte sich ein Frauenzimmer Portrait befindet, 2) ein silbernes Schreibzeug so gravirt und worauf sich oben ein geschlungener Namenszug eingestochen findet, in einem roth ledernen Futteral, 3) ein silbern vergoldetes Fläschgen mit einer kleinen Kette, oben mit 13 kleinen Diamanten besetzt, 4) eine silberne Schnupftobacksdose, muschelmäßig gefornit und mit allerhand Jagdfiguren bezeichnet, inwendig vergoldet, 5) ein Paar geckrige kleine silberne Hosenschnallen mit Steinen besetzt, 6) ein mittelmäßiger Meerschäumern Pfeisenkopf, stark mit silber beschlagen, 7) ein goldener Mannsring mit einem rothen Tafelstein, worinn ein einzelner alter Kopf gestochen, 8) ein dito mit 2 kleinen rothen und mit weissen geschliffenen Steingen besetzt, und en Rollette gefasst, 9) ein dito schwarz emailirt, worinn ein einzelner platt geschliffener Diamant gefast, 10) ein paar goldene gedoppelte Ermelknöpfe von durchbrochener Arbeit, 11) ein paar einzelne silberne Ermelknöpfe mit geschliffenen Steinen grün unterlegt, und worinn ein feiner Namenszug mit Goldfaden befindlich, 12) ein paar durchbrochene platte silberne Schuh- und Hosenschnallen, 13) ein paar neue Frauenzimmer-Schubblätter von grünem Stof mit Silber gestickt, 14) ein holländisches Messer mit einem weissen Stiehl in einem Futteral, 15) eine leberne leere Geldgorde, 16) ein Gesteck Messer und Gabel mit schwarzen Stielen, 17) ein paar schwarz seidene Mannsstrümpfe, 18) 6 Ellen roth Franzianen, 19) 2 Ellen dunkelblauen Nasch, 20) ein ohnbeschlagen Spanischrohr vorgefunden haben, und wovon bis hierhin sich geäußerter Wahrscheinlichkeit nach, er kein rechtmäßiger Besitzer ist. Da nun zu Fortsetzung der Inquisition weiters vor dienlich erachtet worden, daß diejenige, welchen dergleichen Sachen etwa gestohlen, oder sonst dieses Inhaftaten halber, weiters gegründete Nachricht geben können, eingeladen werden; als wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, damit diejenigen, denen eines oder das andere von diesen vorbeschriebenen Sachen gestohlen worden, sich alhier melden mögen, auch das Gericht, wo dieser Inquisite gebrandmarkt worden, um weitere Nachricht cum communicatione der Acten in subsidium justitiae gebeten wird, welches man dann in dergleichen Fällen jedesmahlen zu erwiedern so schuldig als bereit ist. Marburg den 20. May 1779.

Carl Gottfried Hille, J. V. L. Fürstl. Hessischer Oberschultheiß u. Criminal-Richter.

3) Nach-